

Der Wettbewerb

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-456244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

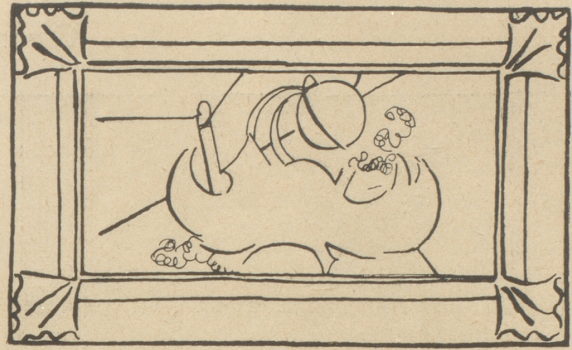
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1. Nudelsuppe
2. Ähren im Winde
3. Schlacht bei Sempach



1. Pegasus
2. Schiff in Not
3. Schweineschlachten

dem jeder, der sich durch eine Eintrittskarte ausweist, berechtigt ist, den ausgestellten Bildern einen Namen zu geben. Die näheren Bestimmungen über den Wettbewerb, Jury etc. werden gratis an der Kasse abgegeben. Die besten Antworten erhalten als Preise die betreffenden Gemälde, außerdem werden die Namen der Gewinner, sowie derjenigen, die die zweit- und drittbesten Lösungen einsenden, öffentlich bekannt gegeben. — Niemand versäume diese Gelegenheit, sein Kunstverständnis zu dokumentieren.

Der Erfolg war ungeheuer! Es war ein Schuß in's Schwarze. Tagtäglich war der Andrang zum K-schen Kunstsalon so groß, daß die Besucher bei weitem nicht alle Platz fanden. Die Ausstellung mußte zweimal um vierzehn Tage verlängert werden. Die Presse war Lobes voll über Peter Pinselmann's Idee, nannte ihn einen Philanthropen, einen Volkserzieher und -beglückter. Zwar fehlten auch nicht Stimmen, die etwas von „smartem Geschäftsmann“, „pffiffigem Unternehmer“, ja noch schlimmere Dinge laut werden ließen, aber sie wurden selbstverständlich mit Verachtung gestraft. Peter Pinselmann war und blieb der Held des Tages.

Dem Andrang der Besucher entsprechend war natürlich auch die Anzahl der Einsendungen zum Wettbewerb. Wochenlang, monatelang hatte die Jury zu tun, um dieselben zu sortieren, dann zu sieben und wieder zu sieben; achtundsechzig Sitzungen waren alsdann nötig, um sich

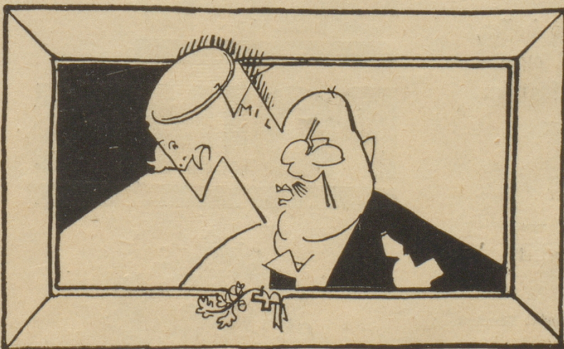
auf die besten und preisgewinnenden Antworten zu einigen. Eine Sisyphusarbeit!

Endlich waren die Ergebnisse festgestellt und konnten veröffentlicht werden. Wir geben gleichzeitig einige der mit Preisen bedachten Antworten nebst den dazu gehörenden Bildern wieder. Die treffenden Urteile aus Volksmund sprechen für sich selbst. (Siehe Abbildungen.)

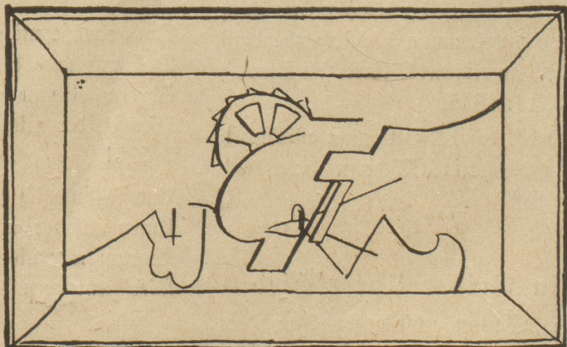
Peter Pinselmann ist heute ein gemachter Mann. Er fährt im Auto (Sechsplätzer) umher, veranstaltet Ausstellungen und Lotterien und gilt als der größte und großzügigste Mäcen des Landes. Seine Bildergalerie ist weltberühmt, sowohl wegen ihrer Größe, als auch wegen ihrer Bedeutung als Spiegelbild der Moderne. Böse Zungen behaupten zwar, sie bestände zum größten Teil aus nicht abgeholten Gewinnen jenes Wettbewerbes. Aber so kann nur der Neid sprechen, nicht wahr?

Malen aber tut Peter Pinselmann schon lange nicht mehr. —

Nachschrift der Redaktion. Mit Entsetzen haben wir, als der Satz schon im Drucke war, entdeckt, daß bei den Namen der Bilder unangenehme Verwechslungen passiert sind. Eine Abänderung war leider schon aus technischen Gründen nicht mehr möglich, aber wir haben uns auch sonst nach reiflicher Ueberlegung entschlossen, uns vor dem Gottesurteil, das in dieser Verwechslung liegt, demutsvoll zu beugen.



1. Konservenpatriotismus
2. Die Ereue im Knopfloch
3. Staatsaktion



1. Die Gewalt
2. Das Auge Gottes
3. Mühle im Schwarzwald